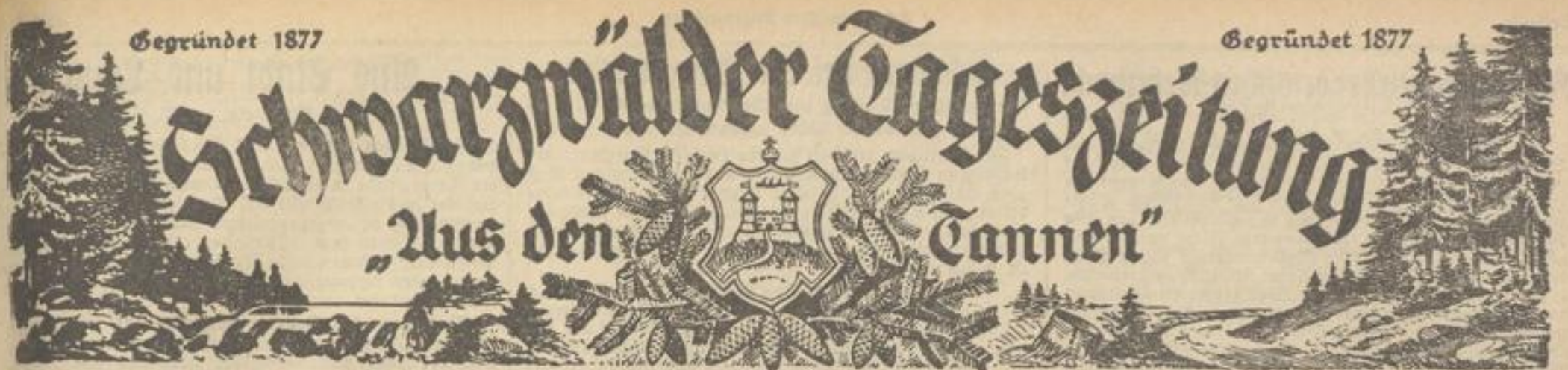


# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Cannen“



Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. 3 Mark 1.20 einjährl. 18 3. Bes. Geb. 100 3. Zustellungsgeb.; d. Anz. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme nach Preisliste. Erfüllungsort: Nagold. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 224 | Altensteig, Freitag, den 25. September 1936 | 58. Jahrgang

### Verzweislungstat der Roten bei Toledo

Schleusen von Stauwerken geöffnet  
Paris, 24. Sept. Aus Madrid wird ein Verzweislungsakt gemeldet, der den auf Toledo marschierenden nationalistischen Abteilungen den Weg verlegen soll. Am Mittwochabend haben die roten Streitkräfte die Schleusen der Stauwerke des Flusses Aljorra, der in den Tajo mündet, geöffnet. Unter fürchterlichem Geschützfeuer wurden die 10 Millionen Kubikmeter Wasser in das 1 Kilometer oberhalb von Talavera liegende Tal, wo die Nationalisten umfangreiche Kriegsmaterialien, vor allem Geschütze, zusammengezogen hatten. Nach der Madrider Meldung hat man bisher über die Wirkung dieser satyrisch anmutenden Maßnahmen noch keine Nachricht. Doch hoffen die Roten, ihre Gegner ersäuft zu haben.

### Rote Milizen in der deutschen Schule in Madrid

Milicanten, 24. Sept. In das Heim der Deutschen Arbeitsfront und die deutsche Schule in Madrid drangen rote Milizen gewaltsam ein, untersuchten jegliche Räume und entwendeten auch die Alben.  
Hiergegen hat der deutsche Geschäftsträger in Madrid persönlich härteste Verwahrung eingelegt.

### Sevilla meldet Rücktritt Azanas

Paris, 24. Sept. Der Sender Sevilla berichtet, daß der Präsident der spanischen Republik, Azaña, sein Amt niedergelegt habe. Er werde interimistisch von Martinez Barrio vertreten.

### Söhnlich grinsende Henterei

Erschütternder Bericht aus der Zeit der Marzistenherrschaft in San Sebastian  
St. Jean de Luz, 24. Sept. Aus San Sebastian wird bekannt, daß den Marzisten dort bisher über 500 Mordtaten an rechtsgerichteten Personen nachgewiesen werden sind. Die Zahl der Opfer dürfte ungefähr doppelt so groß sein. Es ist jedoch schon genaue Angaben zu erhalten, da viele der Ermordeten nicht begraben, sondern ins Meer geworfen wurden.

Bei den Schilderungen der Schreckensjahre aus der Zeit der Marzistenherrschaft wird auch von der heldenhaften Tat einer Frau berichtet, deren Mann zusammen mit anderen Offizieren ermordet wurde. Die Witwe begab sich an den Hinrichtungsort und bat die roten Milizen, den Leichnam ihres Mannes herauszuholen, damit sie ihn bestatten lassen könne. Auf ihr gleichgültige Antwort, sie möge es doch selbst tun, begann die arme Witwe aus dem Berg von Toten, die den Gefängniswärtern bedeuten, einen Leichnam nach dem anderen hervorzuziehen, bis sie bei den Opfern auch ihren toten Gatten fand. Unter den blühenden Blüten der Wäde mußte die Frau die sterblichen Überreste ihres Mannes selbst aus dem Gefängnis auf die Straße schleppen, wo sich mitleidvolle Frauübergabende ihrer erbarmen, und ihr halfen, die Leiche zum Friedhof zu bringen.

### 400 Km. Reichsautobahnen werden Sonntag dem Verkehr übergeben

Berlin, 24. Sept. Am kommenden Sonntag werden in verschiedenen Gebieten des Reiches neue Autobahnstrecken dem Verkehr übergeben, und zwar in einer Gesamtlänge von nicht weniger als 400 km. Das stolze Netz der Straßen Adolf Hitlers vergrößert sich mehr und mehr; es ist längst aus dem Stadium der Prophezeiungen und Ankündigungen herausgekommen und findet als kulturelle Großtat in steigendem Maße die Beachtung der Weltöffentlichkeit. Mit der Betriebnahme dieser Teilstrecken hat das Autobahnnetz eine Länge von 1000 km erreicht.  
Es werden am Sonntag mit besonderen Feierlichkeiten eröffnet:  
die 92 km lange Teilstrecke Breslau—Liegnitz—Kreisbau der Strecke Breslau—Berlin;  
als nördlicher Abschnitt der Autobahn Berlin—Stettin die Strecke Joachimstal—Cobitzow (75 km);  
ein Teilstück zwischen Beuthen und Gleiwitz von 15 km Länge;  
die 15 km lange Strecke Dresden—Wilsdruff und die 20 km lange Strecke bei Chemnitz von Oberlichtenau bis Hohenstein-Ernstthal der Autobahn Dresden—Weimar;  
der Abschnitt Frankfurt a. M.—Bad Nauheim in einer Länge von 40 km;  
die 35 km Strecke Heidelberg—Bruchsal;  
in Thüringen das 70 km lange Stück Schleiz—Langenborsdorf der Linie Berlin—München;  
von der Autobahn Stuttgart—Ulm ein 25 km langes Teilstück Stuttgart—Unterböchingen;  
ein kleiner Abschnitt von 10 km Länge in Fortführung der Strecke Köln—Düsseldorf bis vor Duisburg und einige weitere kleine Verbindungs- oder Zuführungstrecken.

### Moskaus Torpedoschuß gegen Genf

Blätterstimmen aus aller Welt zu dem unheilvollen Völkerverbundsbeschlusse

Berlin, 25. Sept. Zum Völkerverbundsbeschlusse, die Bevollmächtigung der abessinischen Abordnung für Genf anzuerkennen, schreibt der „Völkische Beobachter“ u. a.:  
Es sind noch keine zwei Jahre her, seitdem Herr Litwinow-Finkelstein keinen Platz am Genfer Ratstisch einnehmen konnte, und schon haben die Völkerverbundsdiplomaten Gelegenheit, sich ernsthaftere Gedanken über den zweifelhaften Wert des neuen roten Kaiserbruders zu machen, als dies in der ersten Diplomatenfreude über das neue Bundesmitglied geschah. Die Frage zeigt plötzlich ihre Krallen! Und der Jude, der bisher in scheinheiliger Liebeshörigkeit den Europäer spielte, offenbar seine hohere Abneigung gegen jeden Versuch, die europäische Politik durch gemeinsame Bemühungen in betriebene Bahnen zu lenken. Dieser Haß war allein die Triebfeder des geschickten Störungsspielzuges der Moskauer, mit dem sie das Rezept des Genossen Krasin, die Feinde des Bolschewismus gegeneinander zu hehen, ausgezeichnet befolgt haben. Auf der „höheren“ Ebene der Diplomatie kann es tatsächlich keine bessere Parallelie zu den bolschewistischen Unruhen in Spanien geben, als diese wochenlang sorgfältig vorbereitete bolschewistische Gegenaktion in Genf.  
Der „Berliner Lokalanzeiger“ spricht von einer bolschewistischen Intrigue großen Ausmaßes und einem Durchbruch mitten in das nach neuen Friedensmöglichkeiten Ausschau haltende Europa hinein. Es sei eben das bleibende große Ziel der kommunistischen Internationale, jede Gelegenheit zur Zwietsch, zur Brandstiftung auszunutzen.

### Betrachtungen der Pariser Presse

„Litwinow hat den Völkerverbund torpediert“  
Paris, 24. Sept. „Litwinow hat den Völkerverbund torpediert“, schreibt das „Journal“ und stellt fest, daß es die Sowjets gewesen seien, die die Anerkennung der abessinischen Abordnung veranlaßt hätten. Diese Beleidigung gegenüber der Regierung Roms dränge Italien aus dem Völkerverbund und schalte er von jeder europäischen Zusammenarbeit aus. Der Sendling Stalins habe also erreicht, die bevorstehende Zusammenkunft der Westmächte zum Scheitern zu bringen. Der Triumph der Sowjets und die Niederlage der großen Weltmächte, das ist die wirkliche Bedeutung dieser unwahrscheinlichen Farce in Genf... Litwinow hat alle Kunstgriffe, die zur Beilegung des abessinischen Falles erzwungen wurden, torpediert und zwar ganz einfach aus dem Grunde, weil Sowjetrußland nicht die Schaffung eines Blocks der vier Westmächte dulden könne; wach ein Triumph in dem Spiel der Sowjetrußen, gleichzeitig Italien aus der internationalen Aktion auszuschließen, London in flagrantem Verstoß gegen den Konflikt mit Rom zu packen, sich als Schlichter des Völkerverbundes, der Gerechtigkeit und als Anführer der Reihe der „Kleinen“ hinzustellen!  
Der „Matin“ schreibt, es sei hauptsächlich auf die Intrigen Litwinows zurückzuführen, wenn es zu diesem Beschlusse des Völkerverbundes gekommen sei. Litwinow sei der Sieger des Tages. Er habe endgültig das Projekt einer Fünf-Mächtekonferenz torpedieren wollen. Seit fünf Tagen arbeiteten die Vertreter Moskaus in Genf hinter den Kulissen gegen Frankreich und England, denn Sowjetrußland, dessen Stern im Westen Europas im Niedergehen sei, versuche nun, seine zerstückende Tätigkeit irgendwo auszuüben.  
Auch der rechtsstehende „Jour“ äußert seine Entrüstung über die Hinterlist der Bolschewisten in Genf. Klar erkennt das Blatt die wahren Absichten der bolschewistischen Machthaber, wenn es schreibt, das, was Moskau wolle, sei der Krieg des französischen Soldaten gegen den deutschen Soldaten! Er hoffe damit, zwei Dinge mit einem Schläge zu erreichen: Die gefährdete deutsche Macht zu schwächen und Frankreich in einen Krieg zu verwickeln, um so die Stunde für die bolschewistische Weltrevolution heranzuführen. Der „Jour“ stellt zum Schluß fest, daß sich der französisch-sowjetrußische Beistandspakt bisher für Frankreich einzig und allein in folgender Weise ausgerichtet habe: „Im Innern durch die Arbeiteraufstände, die Frankreich dem Ruin entgegenführten und draußen durch wiederholten Verrat, eine Lage, die für Frankreich und Europa jeden Tag schwieriger und bedrohlicher wird!“  
Das „Journal industriel“ schreibt in einem Leitartikel, nachdem man lange Zeit nach besten Kräften die Einrichtung des Völkerverbundes unterstützt habe, könne man sich heute nicht mehr täuschen; Genf arbeite gegen den Frieden und es sei ganz gleich ob das aus Versehen oder aus Schwäche geschehe, die Tatlage genüge.  
Sehr befriedigt äußert sich hingegen der sozialistische „Populaire“, endlich bemerke der Völkerverbund, daß er lebe. Er habe gekern damit geendet, womit er eigentlich hätte beginnen müssen. Abessinien habe keinen Platz in der Völkerverammlung!

### Die italienische Presse über Genf

Milano, 24. Sept. Zu der Zulassung der abessinischen Vertretung in Genf schreibt die Turiner „Stampa“, die traurige Komödie, die sich seit drei Tagen auf der Genfer Bühne abspielte, habe ihren Epilog vor der Völkerverbundsversammlung gefunden. Die Entscheidung werde allgemein als äußerster folgerichtig in bezug auf die Rückwirkungen bezeichnet, die sie gegenüber dem Völkerverbund und den aktuellen politischen Fragen haben könnten. Die „Stampa“ vertritt die Meinung, daß die geplante Fünf-Mächtekonferenz einem vorzeitigen Schiffsbruch entgegengehe. Die vorbereitende Atmosphäre der Konferenz für ein sogenanntes „Neues Locarno“ zeige am Horizont neue Wolken. Die „Gazzetta del Popolo“ erklärt, die europäische Zusammenarbeit sei durch die Verständigungslosigkeit und die Blindheit Genfs in eine schwere Gefahr gebracht worden und bezeichnet den Völkerverbundsbeschlusse als eine Verirrung.  
Die Zulassung der abessinischen Delegation zur Völkerverbundsversammlung wird von der römischen Morgenpresse redaktionell noch nicht kommentiert. „Popolo di Roma“ stellt seine Berichte aus London und Paris unter die Überschrift „Die Zukunft Europas wird in London als dunkel und beunruhigend betrachtet“ — „Der Beschlusse der Genfer Liga ist ein schwerer Schlag für das Ansehen Frankreichs und Englands“. „Messaggero“ stellt in seiner Überschrift dem Beschlusse der Völkerverbundsversammlung die feierliche Unterwerfung des früheren abessinischen Geländes in Paris, Woldemariam, gegenüber. Das gleiche Blatt überschiebt seinen kaum 30 Zeilen langen Genfer Bericht über die Völkerverbundsversammlung: Die Genfer Komödie wird zu einer Farce.  
Am übrigen wird bei der Wiedergabe der Pariser und Londoner Pressestimmen hauptsächlich der antisowjetische Charakter des Genfer Manövers unterstrichen, bei dem die Hand Litwinows zu spüren sei. Der Austritt Italiens aus dem Völkerverbund könnte Litwinow nur passen, müßte aber die ernstesten Hindernisse für die Bemühungen um eine Neuordnung und Lösung der europäischen Probleme aufrichten.





Der Reichsaussenminister wieder in Berlin. Reichsaussenminister von Neurath traf am Donnerstag mittag, von Budapest kommend, wieder auf dem Flughafen Tempelhof ein. Reichsoberster Admiral von Horthy hat dem Reichsaussenminister von Neurath vor seiner Abreise das ungarische Verdienstkreuz 1. Klasse verliehen.

Der frühere Reichsgerichtspräsident Prof. Dr. Dr. Walter Simon beging am Mittwoch seinen 75. Geburtstag. Dr. Simon, einer der bedeutendsten deutschen Juristen, hat Deutschland auf vielen großen internationalen Konferenzen vertreten. So gehörte er auch der deutschen Abordnung in Versailles an. Er nahm seinen Abschied, als die schmachvolle Unterzeichnung des Diktates erfolgte. In den Jahren 1920 bis 1921 war Simon Reichsaussenminister. Im Juli 1922 wurde er zum Präsidenten des Reichsgerichts ernannt. Auf diesem Posten hat Dr. Simon der deutschen Rechtspflege unschätzbare Dienste geleistet. Im Dezember 1928 legte er dieses höchste Richteramt als Folge einer Bräufierung durch die damalige marxistische Regierung nieder.

Der finnische Landwirtschaftsminister Julia hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht, das jedoch vom Präsidenten noch nicht genehmigt wurde. Dieser Schritt wurde durch einen Bericht der finnischen Geheimpolizei veranlaßt, der die kommunistischen Versuche behandelt, in verschiedenen Verbänden Eingang zu finden, um auch in Finnland auf die Bildung einer Volksfront hinzuwirken. Dabei wurde auch der Minister genannt.

### Letzte Nachrichten

Wahl des Vizepräsidenten in Genf — Sympathieumgebung für Italien

Genf, 24. Sept. Die Völkerbundsoberversammlung wählte am Donnerstagnachmittag ihre 6 Vizepräsidenten. Von 51 abgegebenen Stimmen erhielten Frankreich 49, England 47, Jugoslawien 44, Kanada 39, die Sowjetunion 35 und Italien 32 Stimmen. Die Sympathieumgebung für das abweichende Italien hat hier großen Eindruck gemacht. Sie beruht auf einer Vereinbarung aller derjenigen Länder, die den gestrigen Beschluß über die Zulassung der abessinischen Vertreter für bedenklich halten, auch wenn sie aus dem einen oder anderen Grund für ihn stimmten.

Tätlicher Angriff auf einen italienischen Kriegsoberlehten Beschimpfung des Vizekonsuls

Paris, 24. Sept. Der italienische Vizekonsul in Cannes, Fürst di Calabria, befand sich am Mittwochabend in Gesellschaft des italienischen Kriegsoberlehten Campinotti in Balauris. Als sie ihren Wagen besteigen wollten, wurden sie von einem Burjaken belästigt und beschimpft. Campinotti wollte darauf einen Polizisten zu Hilfe rufen. In diesem Augenblick stürzten aber etwa 20 andere Burjaken über ihn

her und ließen von ihrem Opfer, das sie ziemlich übel zu gerichtet hatten, erst ab, als Fürst di Calabria aus dem Rathaus Hilfe herbeigeholt hatte. Der italienische Vizekonsul hat beim Präfekten Beschwerde geführt und auch Strafantrag beim Staatsanwalt gestellt.

Neue Gefechte in Palästina

Jerusalem, 25. Sept. Bei Jenin kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Truppen und einer größeren Freischar, in den Flugzeuge eingriffen und bei dem die Araber große Verluste hatten. Ein Flugzeug wurde durch die Araber abgeschossen, der Pilot konnte jedoch gerettet werden. Bei einem zweiten Gefecht bei Nablus wurde ein Offizier verwundet. Weitere Einzelheiten hierzu fehlen noch.


Das Wetter

Südwestliche Winde, von Südwesten her Bewölkungszunahme und später auch hauptsächlich in den westlichen Gebietsteilen leichte Regensfälle. Temperaturen wenig verändert, nur noch vereinzelte Frühnebel.

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptschriftl.: Ludwig Lauf. Anzeigenl.: Gustav Wöhrle, alle in Altensteig. D.-A.: VIII. 36: 2150. 31. Preis: 3 gültig.

Altensteig.

## Todes-Anzeige



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere berzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Marie Oesterlen

geb. Grobhans

nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden im Alter von 64 Jahren zu sich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte: Theodor Oesterlen  
Die Kinder: Anna Engler geb. Oesterlen mit Gatten  
Theodor Oesterlen mit Gattin  
Marie Boglar geb. Oesterlen mit Gatten  
Karl Oesterlen mit Gattin  
Martha Bertsch geb. Oesterlen mit Gatten  
Fritz Oesterlen mit Gattin  
Lotte Oesterlen  
Emil Oesterlen mit Braut  
Ida Roh geb. Oesterlen mit Gatten und 12 Enkelkinder

Die Beerdigung findet Samstag mittag um 2 Uhr auf dem Waldfriedhof statt.

Nachfabrik-Berein Altensteig.

Morgen Samstag  
abends  
Monats-  
Versammlung  
im Lokal.

**Verloren** am Sonntag  
grüner Damenlodenrock  
mit Nirschnöpfen, alte  
Straße Spielberg-Altensteig  
Abgegeben bei:  
H. Forstmeister Ahlfeld.

**Moss** !  
gärt rasch und  
tadellos mit

**Rikinger  
Reinzuchthefen**

Verkaufsstellen:  
O. Hiller, Löwen-Drogerie  
Fr. Schlumberger, Schwarzwald-  
Drogerie  
Halterbach: Apotheke.



**Ulmer Pflüge  
und Ersatzteile**  
in großer Auswahl  
preiswert bei  
**Berg & Schmid, Nagold**  
Alleinverkauf für den  
Kreis Nagold

Seit 75 Jahren die führende  
Marke  
1/2, 1, 2, 4 Liter-Dose  
55 95 2.—, 3.45

**Bratberinge, Rollmöys,  
Geleckerlinge**  
1/2, 2.35 \$, 1 Liter-Dose 95 \$  
neue deutsche Salz-Berlinge  
Kogner u. Milsner 10 \$, 12 \$  
Kieser Bäcklinge 1 Pfd. 40 \$  
Seeffische verschiedene Sorten  
jede Woche eintreffend

bei **Hr. Burgard jr.**  
**Butterpergamentpapier**  
empfiehlt die  
**Buchhandlung Lauck**

Wenn Sie  
**Butter u. Käse**  
kaufen, dann nur ganz  
sicher bei  
**Hans Schmidt, Altensteig**

Zumweller.

## Danksagung



Für alle Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Mutter

## Johanna Kalmbach We.

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Auer, für den erhebenden Gesang des Singchors, sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Ettmannsweller, 24. Sept. 1936.

## Danksagung.



Für die liebevolle Teilnahme, die wir beim Heimgang unsrerer lieben Entsalafeten

## Christine Ehnis

erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Pfarrer für seine seelsorgerischen Dienste und für den Gesang des Gangvereins, sowie auch für die treue Pflege durch Schwester Karoline, für die Kranz- und Blumenspenden und Allen, die sie zur letzten Ruhe begleitet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schmutzige Hände?



Dann das  
Handstück

## FLAMMER SEIFE 10 Pf.

## Trauer-Karten Trauer-Briefe

liefert rasch und billig die

**W. Rieker'sche Buchdruckerei, Altensteig**

**Breitenberg.**

Am Sonntag, den 27. September  
von nachmittags 2 Uhr an

## REKRUTEN-BALL

im Gasthaus zum „Hirsch“  
wozu freundlichst ein'laßet

**Bürkie zum „Hirsch“.**



## Togulast

hatte man schon lange nicht mehr im „Goldenen Löwen“. Es war aber auch zu komisch: Da war das Zollamt vor einem halben Jahr dem Hochrain-Bauer drauf gekommen, daß er mehr Schnaps brannte als er durfte. Es hatte ihm dafür auch eins „aufgebrannt“, nämlich 120 Mark Strafe. Das war Pech, das konnte passieren. Dann war Mahnung auf Mahnung gekommen, der Hochrain-Bauer hatte sich gedreht und gewendet, aber vorgestern war er auf der Post gewesen und hatte berappt. Und heute früh kommt ein Brief von der Behörde: „Ihre Strafe fällt unter die Amnestie. Bereits gezahlte Beträge werden nicht zurückerstattet.“ Aber wenn der Hochrain-Bauer dachte, man würde ihn bemitleiden — weit gefehlt! Ausgelacht wurde er oben drein, und der Wirt holte eine acht Tage alte Zeitung herbei: da stand das von der Amnestie schwarz auf weiß! So kommt's, wenn man die Zeitung „einsparen“ will! Rechne sich's jeder selbst aus, wieviel Jahre er für diese 120 Mark hätte Zeitung halten können!

